

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 128.

Neuenbürg, Dienstag, den 28. Oktober

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Königl. Oberamtsgericht Neuenbürg.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Martin Treiber, Straßenwärters in Loffenau, wird die Schuldenliquidation am

Freitag, den 23. Januar 1874.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Loffenau vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserjenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceffe gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten, angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Freitag, den 19. Dezember ds. J8.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Loffenau vorgenommen werden wird, wird nur denjen-

nigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfaud versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfaudern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 16. Okt. 1873.

Königl. Oberamtsgericht.

Römer.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag:

1) unverzüglich Nachforschungen darüber anzustellen, ob der im Amtsblatt des R. Min. des Innern S. 229 näher bezeichnete, in Dubossari in Ausland mit Hinterlassung von Vermögen verstorbene Carl Meyer nicht aus dem Bezirk stamme, und das etwaige Ergebnis dieser Nachforschung dem Oberamt anzuzeigen.

2) den im Amtsblatt des R. Min. d. Innern S. 223 enthaltenen Erlaß der R. Aufsichtskommission für die Staats-Kranken-Anstalten betr. die Aufnahme von Schwangern in die Gebär-Anstalt zu Stuttgart künftig genau zu beachten.

Den 25. Oktober 1873.

R. Oberamt.

Gaupp.

Neuenbürg.

### Gebäude-Steuereinschätzung.

Den Schultheißenämtern

des Oberamtsbezirks wird in den nächsten Tagen durch die Post

1 Exemplar der Verfügung der R. Katasterkommission vom 10. September d. J. zu Vollziehung der Gebäudesteuereinschätzung nach dem Gesetze vom 28. April d. J.

zukommen, um solches dem gewählten Ortsschätzer und dessen Ersatzmann zu dem Zwecke einzuhändigen, sich

mit dem Inhalte bekannt zu machen.

Die Einschätzung findet im Laufe der nächsten 4—5 Monate statt und wird der Beginn des Geschäfts in den einzelnen Gemeinden den Schultheißenämtern zuvor mitgeteilt werden.

Den 25. Okt. 1873.

R. Bezirkssteuerkommissariat.

Kameralverwalter.

Schöll.

Revier Hofstett.

### Herstellung und Veretzung einer Wasserstube.

Freitag den 31. d. Mts. Morgens 10 Uhr wird in der Rehmühle die Herstellung und Veretzung der Sägwassersstube an der kleinen Enz im öffentlichen Abstreich vergeben.

Der Voranschlag der Kosten beträgt:

für Grabarbeit . . .	263 fl.
Maurerarbeit . . .	1155 fl.
Zimmerarbeit . . .	1115 fl.
Schmidarbeit . . .	103 fl.

Hiezu werden tüchtige Unternehmer, auswärtige mit beglaubigten Vermögenszeugnissen eingeladen.

Hofstett den 23. Oktober 1873.

R. Revieramt.

Revier Liebenzell.

### Wegsperrre.

In den Staatswaldungen Schloßberg und Gefäll ist der bisherige Fußweg von Liebenzell nach Biefelsberg bis auf Weiteres gesperrt.

Liebenzell, 25. Okt. 1873.

R. Revieramt.

Geigelin.

Neuenbürg.

Verpachtung des Gartens beim Irrenhaus auf 6 Jahre am

Samstag den 31. Okt., Abends 5 Uhr.

Amtspflege.

Wesinger.

Neuenbürg.

### Begunterhaltung des Accord.

Die Unterhaltung des Buchwaldwegs innerhalb Waldes, Neuenbürger Markung wird am

Samstag den 3. Okt.

Vormittags 11 U.

bei unterzeichneter Stelle in Accord gegeben. Es werden auch auswärtige Accordslustige zugelassen.

Stadtschultheißenamt.  
W e s i n g e r.

Neuenbürg.

### Steinschläger

werden gesucht. Anmeldungen sind an Herrn Stadtschultheißenamt zu richten.

Stadtschultheißenamt.  
W e s i n g e r.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Ein in den häuslichen Geschäften, besonders aber im Kochen erfahrenes solides

### Mädchen

findet in Pforzheim gegen hohen Lohn eine gute Stelle.

Näheres sagt: Gottlieb Fauler.

Den verehrl. Schultheißenämtern empfiehlt:

Das Handbuch der neuen Gesetzgebung über die Armenpflege nach deutschem & württembergischem Recht, herausgegeben von Ober-Regierungsrath Böhner. Cartonirt Preis fl. 2 48 fr.

Otto Niecker's Buchhandlung  
in Pforzheim.

Engelsbrunn.

Eine Heuschneer mit Ziegelbad, im Größelthal, verkauft wegen Entbehrlichkeit auf den Abbruch

Gemeindepfeger Burgbard.

Herrnalt.

3 bis 4 gute überzählige Pferde und eine gute vier-  
spitzige Chaise verkauft

Posthalter Mönch.

## L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von L. W. Egers in Breslau, weltbekanntes diätetisches Genussmittel, nicht Geheimmittel, auch keine Arznei, daher in keiner Apotheke zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. Wohl zu merken, um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebrauntem Firma, Siegel und Facsimile von L. W. Egers in Breslau versehen und die Verkaufsstelle nur allein ist bei

Friedr. Vöter in Neuenbürg.

Neuenbürg.

### Dünger

verkauft

Fr. Holzäpfel.

## Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Verkauf meines Hauses bringe ich am **Mittwoch den 29. und Donnerstag den 30. Oktober**, — je Vormittags 9 Uhr anfangend — in meinem Wohnhause nachfolgende Fahrnißgegenstände zur öffentlichen Versteigerung gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden. Der Verkauf beginnt am ersten Tage mit:

Bettladen, Bettrösten, Nachttischen, Tischen, Sopha, gepolsterte Sessel, Stühle, Commode, Kästen, Kleiderständer, Betten, Matratzen, Polster, Weißzeug aller Art, Tisch- und Boden-Teppiche, —

und wird fortgesetzt am zweiten Tage mit:

Spiegeln, Waschtischen, Spuckkästchen, Portraits, Leuchter, Bestecke, Löffel, vielem Porzellan-, Kupfer- und Zinn-Geschir, sowie anderem Hausrath.

Georg Hammer  
zum Engel.

## Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Stand pr. 30. September. . . . . Versicherte 21,800 mit fl. 46,000,000.  
Eingelommen im laufenden Jahre: Anträge 2,482 „ fl. 6,317,000.  
Bankfonds über . . . . . fl. 9,000,000.  
Prämien-Einnahme vom 1. Januar bis 30. September fl. 1,200,000.  
Sterbfälle im laufenden Jahre . . . . . fl. 322,000.

Bei dieser Gegenseitigkeits-Anstalt kommt **sämmtlicher Gewinn den Versicherten ausschließlich** zu gut. In diesem und den nächsten 4 Jahren kommen fl. 1,663,500. zur Vertheilung. — Jede bezahlte Jahresprämie hat Anspruch auf Dividende. Die gegenwärtig aus dem Gewinne des Jahres 1869 vertheilt werdende Dividende beträgt 36% der Jahresprämie.

Läßt ein Versicherter seine Dividende bei der Bank gegen Verzinsung stehen, so kann solche bei Erreichung eines höheren Alters bis zur Höhe der Versicherungssumme ansteigen. Z. B. bei einem im 30sten Jahre Beitretenden wächst dieselbe nach dem bisherigen Dividenden-Verhältniß bis zu seinem 60sten Jahre etwa auf die hälftige und bis zum 71. Jahre auf die volle Versicherungssumme an. Die stehen gelassene Dividende kann beliebig erhoben, oder seiner Zeit auch zur Prämienzahlung derart verwendet werden, daß der Versicherte sich prämienfrei macht.

Zur weiteren Vetheiligung an dieser die höchste Sicherheit mit ungemeiner Billigkeit verbindenden Anstalt laden ein

Die Agenten:

- Jacob Meeh in Neuenbürg.
- Stadtschultheiß Mittler in Wildbad.
- Emil Dreiss in Calw.
- Wilh. Link, Oberamtsverwaltr. in Baihingen.
- Ferd. Pfeifer in Nagold.
- Franz Jüdler in Wildberg.
- Jacob Bertram in Pforzheim.
- Lehrer Weber in Dürrenz.

Biefelsberger Mühle.

### Fahrniß-Verkauf.

Wegen Abzugs von meinem längst verkauften Anwesen, bringe ich am **Dienstag den 4. Nov.** folgendes zum öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung:

Birca 200 Ztr. Heu und Dehnd.

30 „ Haberstroh.

Drei Pferde zu jedem Zug tauglich.

Drei Kühe und 5 Rinder.

5 aufgerüstete Wägen mit sämmtlichem Fuhrmannsgeschirr,

sonstige häusliche Gegenstände, und sämmtliches Mühleinventar, 200 Eri. Kartoffel.

Christoph Blaiß, Müller.

Achtfarbige Blandruck à 9 fr. die Elle.  
3/4 breiten Kleiderbarchent 10 fr. „ „  
Gutes weißes Stuhluch 11 fr. „ „  
Schwere Doppellüster 15 fr. „ „

bei

## F. Huber in Pforzheim.

Gräfenhausen.

350 fl. sind aus der Kirchenpflege gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen.

Kirchenpfleger Schumacher.

Dobel.

Bei der Stiftungspflege liegen 350 fl. zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat.

Stiftungspfleger Ruff.



Medaille Wm 1871.

Schwäbische  
Industriestaustellung.

### Wiener-Weltausstellung

Anerkennungsdiplom  
für die bestbekannte

Ehrendiplome

München 1868, 1871 & 1872.  
Landwirtschaftliche  
Ausstellungen.

## Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei Däumenheim

Post- und Bahnstation Mertingen, Bayern,

nehmen Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Spinnweben, Zwirnen & Bleichen an

Herren **G. Luppold** in Wilddbad.

**F. A. Madlener** in Pforzheim.

### Kronik.

#### Deutschland.

Fürst Bismarck wird, dies scheint jetzt festzustehen, bald nach der Rückkehr des Kaisers von Wien das Präsidium des preussischen Staatsministeriums an Stelle des in den Ruhestand tretenden Grafen Noou wieder übernehmen. Um ihm die Arbeitslast zu erleichtern, wird ein Vice-Präsidium errichtet, welches der Finanzminister Camphausen erhält. (B. Tr.)

Während die österreichischen Blätter einstimmig den vormaligen König von Hannover mit seiner Familie in der Nähe von Graz weilen, beziehungsweise nach Italien abgereist sein lassen, melden die Pariser Blätter sein geheimnißvolles Eintreffen in Paris, Audienzen, die er bei Mac Mahon gehabt u. dergl., so daß man zu der Meinung gebracht werden muß, der entthronte König suche schon jetzt die Bundesgenossenschaft Frankreichs als des künftigen Hortes der Legitimität. Jedenfalls bedarf die Sache noch näherer Aufklärung.

Ueber die Urheberchaft der kaiserlichen Antwort an den Papst verlautet aus anscheinend officiöser Quelle, daß der Entwurf zu derselben von dem Kaiser selbstständig verfaßt worden sei, natürlich aber habe derselbe dem Fürsten Bismarck zur Kenntniß vorgelegen. Derselbe soll einige Veränderungen oder Zusätze vorgeschlagen haben, welche auch die Billigung des Königs erhielten.

Pforzheim, 25. Okt. Der Landbezirk Pforzheim (43 Wahlkreis) hat heute den früheren Abgeordneten, Gutsbesitzer Henne von Tiefenbronn, mit 112 von 128 abgegebenen Stimmen wieder gewählt.

(Pf. B.)

Frankfurt, 24. Okt. Das Resultat des diesjährigen Herbst-Pferdemarktes ist hinter den gehegten Erwartungen geblieben. Das Geschäft in Wagenpferden war mittelmäßig, in Reitpferden faul, in Arbeitspferden ziemlich gut.

#### Württemberg.

Stuttgart. Abgeordneten-Kammer. Bei Verathung des Etats des Justizministeriums richtete Wohl gegen die projectirten Reichsjustizgesetze Angriffe, welche Justizminister Mittnacht als verfrüht zurückweist. Ueber den Stand der Kompetenzfrage bezüglich des Civilrechts und der künftigen Abstimmung der württembergischen Regierung in dieser Frage behält sich Minister Mittnacht Mittheilung an die Kammer vor.

Stuttgart den 23. Oktober  
Vom Landtag. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten kamen

1. der Gesetzentwurf betr. die Pensionsberechtigung der Alterszulagen für die Vorstände an Gelehrten- und Realschulen;
2. der Etat für den Geheimenrath;
3. der Etat für das Departement der Justiz;
4. der Etat für die landständische Sustentationskasse;
5. der Etat für den Reservefonds zur Erledigung.

Bei der Verathung des Etats des Justizdepartements, speciell bei der vom 1. Juli 1873 an nicht mehr erforderlichen Exigenz für das Kreisstrafgericht in Calw brachte der Abgeordnete Veutter die Nachtheile zur Sprache, welche dem Bezirk Neuenbürg mehr als irgend einem Bezirk des Landes dadurch erwachsen, daß die Bezirks-Angehörigen künftig an einen entfernteren Sitz des Kreisstrafgerichts verwiesen seien. Der Abgeordnete drückte dem Ministerial gegenüber den Wunsch um mögliche Abhülfe dieses Uebelstandes aus. Als das zweckmäßigste Mittel hiezu bezeichnete er darunter die periodische Aburtheilung der vorl. Straffälle in der Oberamtsstadt Neuenbürg durch **Gerichtskommissionen**, welche vom Gerichtshof abzuhenden wären. Zweckmäßiger könnte wohl ein Theil der Ersparnisse welche durch Aufhebung des Kreisstrafgerichts in Calw gemacht werden, kaum verwendet werden. Dem Vernehmen nach steht die Erfüllung dieses Wunsches in Aussicht.

Stuttgart. Wie wir erfahren, ist in dem Prozesse, welcher anlässlich des während des sogen. „Hojencravalls“ in dem Süßindischen Laden verübten Einbruches zwischen der Stadtgemeinde und dem Beschädigten schwebte, das Urtheil der Civilkammer des hiesigen K. Kreisgerichtshofs erfolgt. Dasselbe verpflichtet die Gemeinde zum Ersatz des Schadens, vorbehaltlich dessen Liquidation. Der Gemeinde steht übrigens das Recht der Berufung an das Obertribunal zu.

Canstatt, 22. Okt. Wir haben ein Ereigniß zu melden, das in einer Weltstadt jedenfalls selten, überhaupt vielleicht noch gar nie vorgekommen ist. In hiesiger Stadt wurde gestern ein Pärchen getraut, das zusammen einen einzigen Fuß besitzt; es ist dies der Schneidermeister

Kurz, der gar keine Füße hat, während seine Neuvermählte deren einen hat. Die Hochzeit wurde flott gefeiert; nach dem Festmal machten die Ehegatten eine Spazierfahrt und zeigten sich höchst vergnügt. Nicht viel Glück auf der dornenvollen Pilgerfahrt durch's Leben! Dies ist unser Wunsch für dieses seltene Paar. (C. A.)

Stuttgart, 23. Okt. Die heute ausgegebene Nr. 35 des Regierungsblattes enthält eine Verfügung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betreffend die Einführung der derzeitigen Preussischen Normen über das Verfahren bezüglich der Stellung und Aushebung der Mobilmachungspferde im Königreich Württemberg.

Heilbronn, 22. Okt. Nachdem in letzter Woche nur noch 5 Choleraerkrankungen vorgekommen sind und wie es scheint, die Krankheit jetzt doch im Erlöschen begriffen ist, findet eine tägliche Bekanntmachung des Krankenstandes nicht mehr statt. Im ganzen sind seit 25. August erkrankt 190 Personen, 69 männliche und 121 weibliche. Gestorben 93, männliche 37, weibliche 56. Genesen 95, männliche 31, weibliche 64, in Behandlung befinden sich 2 Personen, 1 erwachsene und 1 Kind.

Wilddbad, 26. Okt. Ihr Corresp. möchte auf einen Stuttgarter Art. in Nr. 126 des „Enztthaler“ sich beziehen betr. unseres künftigen Winterfahrtenplanes. Allerdings würde unsere Zweigeisenbahn nach dem neuen Entwurf für den Reisenden- u. Industriellen-Verkehr nach Stuttgart und nach Heilbronn demnächst zur fast unmöglichen Benutzung vorhanden sein. Der von hier Morgens früh 5 Uhr abgehende Zug würde uns erst etwa um 12 Uhr Mittags nach Stuttgart bringen. Der 8<sup>1/4</sup> Uhr Morgenzug wäre ganz eingestellt und der Mittags 1 Uhr Zug hätte gar keinen Anschluss gegen Oden, so daß uns zu unsern Geschäften im württembergischen Unter- und Oberland nur der von hier nach 5 Uhr Abends abgehende Zug übrig bliebe. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden von hier aus gerechte Vorstellungen gegen diese von der Eisenbahnkommission uns zugemutheten ungerechten Verkehrs-Verhältnisse in begründender Form beim Ressort-Ministerium gemacht werden, und glauben wir, daß die rührigen Geschäftsmänner des unteren Thalbezirkles nicht säumen werden, auch in ihrem Theile die geeigneten Schritte gegen diese mehrere Oberämter schwer treffende Verkehrsverschleppung sofort zu unternehmen. Unser gemeinsames Bedürfnis ist: die Beibehaltung des Frühzugs um 5 Uhr



oder 8 Uhr und des 1/21 Uhr Zug mit direktem Anschluß nach Vietigheim oder die Einschaltung eines Morgenzugs um 7 Uhr zur raschen Erreichung von Stuttgart und Hilbronn ohne jeglichen uns zugemutheten Aufenthalt in Pforzheim. — Aber was ihr thut, das thuet bald! —

Die Verkaufsbuden wie die Räumlichkeiten des Kurhauses sind seit Kurzem geschlossen und die hiesige Bade Saison kann als vollständig geschlossen angesehen werden. Die Wälder haben Thal auf, Thal ab ihr buntes Herbstgewand angelegt und die westlichen Stürme jagen das Laub der Bäume über die Straßen und Plätzen. Für Alt und Jung, natürlich auch für die noch wenigen fremden Gäste sind die geheizten Defen nunmehr vollständiges Bedürfnis. Wenn auch etliche unserer im Sommer rührigen Insassen jetzt noch weit draußen ihre Herbst-Pausen genießen, so mögen sie sich erinnern, der deutsche Winter kennt auch hierorts seine Schönheiten, und daher möglichst bald suchen, das freundliche Bild unseres socialen Lebens gehörig zu vervollständigen.

Neuenbürg. Dem ledigen Schmid Wilhelm Blaiß von hier, welcher dem an der K. W. Thierarzneischule zu Stuttgart stattgehabten theoretischen und praktischen Lehrkursus im Hufbeschlag angeordnet hat, ist von den Vorstehern dieser Anstalt auf Grund der Prüfung das Prädikat: „gute“ Kenntnisse erworben, erteilt worden.

**Herbstnachrichten.**

Bönnigheim. 68 bis 72 fl. per 3 Hekt. Borr. 2000 Hekt. — Fehligheim 90 bis 96 fl. Borr. noch 60 E. — Lauffen. Käufe zu 100, 95, 90, 80 und 79 fl. pr. 300 Liter. Cannstatt. Käufe zu 100—105 fl. Roth und schw. Gew. vorherrschend. Gew. 72—85 Gr. Quantität schlägt vor. Borr. 3500 Hekt. — Hedelsingen. 84, 90, 95 und 100 fl. für 3 Hekt. Vorräthe stark. Käufer erwünscht. — Münster. Käufe zu 100 fl., Risling 125 fl. pr. 3 Hekt. — Obertürkheim. Bei ermäßigten Preisen von 100—115 fl. Verkauf ordentlich. Qualität recht gut. Noch viel Vorrath. — Rommelshausen Käufe zu 84, 85 fl. pr. 3 Hekt. Gew. 70—75 Gr. — Stetten. Käufe zu 90, 95, und 97 fl.; Gewicht 77—83 Gr. — Untertürkheim. Bergwein 120—130 fl., Mittel 90—115 fl., Risling 120—130 fl. — Wangen. 80—86 fl. pr. 3 Hekt. — Eplingen. Käufe zu 90, 98 und 100 fl. und 115 fl. pr. 3 Hekt. — Liebersbronn. Gew. 70—74 Gr. Borr. 180 Hekt. — Mettingen. Borr. 600 Hekt. — Rüdern. 90 fl. pr. 3 Hekt., Borr. 454 Hekt. — Sulzgries. Gew. 70—76 Gr. Borr. 500 Hekt. — Wälbenbronn. Gewicht 70—76 Gr. Borr. 120 Hekt. — St. Bernhard. 1 Kauf zu 88 fl. pr. 3 Hekt. Gew. 70 bis 75 Gr. Borr. 240 Hekt. — Plochingen. Verkauft zu 95 fl. und 94 fl. pr. 300 Liter. Noch feil ca. 250 E. — Owen. Käufe zu 88 fl. Noch feil ca. 600 E. — Warbach. Mehrere Käufe zu 77—83 fl., meistens 80 fl. — Weilstein. Von 30 bis 32 fl. per Hekt. Borr. ca. 150 Hekt. — Kleinbottwar. 90—100 fl. Preise im Sinken. — Linsenhofen. Käufe zu 90 fl. Neutlingen. Verkauft schon ziemlich zu 76,

80 bis 85 fl. Feil etwa noch 6000 Hekt. Schorndorf. 3 Hekt. ca. 83 bis 110 fl. Gew. 63—70 Gr. — Beutelsbach. Käufe zu 105 fl., 104 fl. und 100 fl. Noch einiger Borr. — Grunbach. Käufe zu 90 fl. — Schnaitz. Käufe zu 101—105 fl. pr. 3 Hekt. Borr. 100 E. — Stuttgart. Käufe zu 98—110 fl., feilgeboten ca. 200 E. — Gablenberg. Preis 96 bis 105 fl., feilgeboten ca. 250 E. — Heslach. Bis auf wenige Eimer Alles verkauft zu 100 bis 110 fl.

**A u s l a n d.**

Die Union Pacific Eisenbahngesellschaft baut einen Schneepflug zur Säuberung ihrer Geleise, der durch fünf Lokomotiven vorwärts bewegt werden soll. Die neue Maschine soll im Stande sein, sich auch an Stellen Bahn zu brechen, an welchen der Schnee 20 Fuß tief liegt.

Zur Situation in Frankreich erhält die „N. Frkf. Pr.“ beachtenswerthe, vom 22. ds. datirte Korrespondenz: Die Situation hat jetzt durchaus einen revolutionären Charakter angenommen. Die verschiedenen Fraktionen der Linken haben sich in Permanenz erklärt, haben Directions-Comités ernannt, erlassen Proklamationen und Aufrufe und organisiren trotz Polizei und Belagerungszustand den letzten verzweifelten Kampf gegen die drohende Monarchie. Wenn die republikanische Linke in dem Protokolle ihrer gestern abgehaltenen Versammlung versichert, daß nach genauen Informationen eine Majorität gegen die Monarchie durchaus gesichert sei, so soll diese Versicherung wohl nur dazu dienen, den Parteigenossen Muth einzusößen. Die Wahrheit ist, daß um diese Stunde weder die Monarchie noch die Republik behaupten kann, die Majorität zu besitzen. Die Ungewißheit ist größer als je. Die Beendigung der Krisis in einem oder anderen Sinne ist sehr geboten. Alles stockt, Handel und Gewerbe liegen lahm. Niemand wagt ein Geschäft zu beginnen oder abzuschließen in der Ungewißheit der kommenden Dinge. Darum thut eine schnelle Lösung dringend Noth.

**Miszellen.**

**Plaudereien aus Elsaß-Lothringen.**

(Von einem Schweizer.)  
(Fortsetzung.)

Es verdient im Allgemeinen bezüglich der Herren Beamten hervorgehoben zu werden, daß ihre Wahl im Ganzen als eine glückliche bezeichnet werden darf, da die meisten für ihre große und unter obwaltenden Umständen oft äußerst schwierige Aufgabe gründliches Verständniß haben und derselben mit anerkennenswerthem Takte und Geschick nachkommen. Wir kennen sogar Edelleute — Grafen und Barone — darunter, die mit dem einfachsten Bauernmanne sich so leutselig zu unterhalten wissen, als ob er ihnen an gesellschaftlicher Stellung, geistigen Eigenschaften Kenntnissen oder Verdiensten vollkommen gleich stände. Daß auf diese Weise und nach seinen Leistungen während des Krieges der Abel wieder mehr Sympathie und

Ehrentzung genießt, als es noch vor einigen Jahren der Fall war, ist begreiflich, wie auch, daß Männer mit so achtbarem Charakter nach und nach auch vor den hübschen Elsaßfrauen Gnade finden, und zwar je länger je mehr. In dieser Beziehung thun sich bereits gewisse Ortschaften hervor, wo Ottolie Wildermuth noch herztige Charakterstudien nach ihrem Lieblingsthema machen könnte. Wieder Andere holen sich ihr Ehegespons bei „Muttern“, wobei man ihrem Geschmack alle Ehre anthun muß, da mehr als Einer so glücklich war, eine wahrhaft klassische Schönheit heimzuführen, wie denn überhaupt das schöne Geschlecht hier im Elsaß sehr gut vertreten ist. Da kannten wir z. B. eine Blume Wunderhold aus Thüringen, deren Schönheit und Aemuth Aug' und Herz entzückte und von welcher jeder Elsaßer, der so glücklich war, sie zu sehen, sagte oder doch dachte:

Dieß Bildniß ist bezaubernd schön,  
Wie noch kein Auge je gesehen!

Sodann das allerliebste Kind eines höhern Militärbeamten, das gleichfalls Aller Herzen sofort gewinnt und bei dessen Anblick Einem unwillkürlich der schöne Vers in den Sinn kommt:

Mir ist es, als ob ich die Hände  
Auf's Haupt Dir legen sollt',  
Betend, daß Gott Dich erhalte  
So rein, so schön, so hold.

Endlich gewisser Herren Forstbeamten nicht zu vergessen, die sich zu ihrer bessern Hälfte auch Jhresgleichen, d. h. schlank, prächtige Gestalten aussuchten, reizende Waldnymphen, schlank wie die Tannen und flink wie die Rehe ihrer Wälder, mit Gesichtchen wie Milch und Blut und Augen wie der klarblaue Himmel, die den lachendsten Sonnenschein in die finsternste Waldes-ecke zaubern können. Oder wenn man die kernige Gestalt eines deutschen Familienvaters mit seiner kräftigen Gattin in blühender Gesundheit und vier muntern gesunden Jungen spazieren gehen sieht, ist dies nicht auch ein heiteres anziehendes Bild, das den deutschen Schlag erfreulich repräsentirt?

Mit diesem hat übrigens der Elsaßer Typus eine unlängbare Aehnlichkeit, die dessen Abstammung genügend nachweist. Die Elsaßer bestreiten auch nicht, daß sie stets deutscher Zunge waren und größtentheils blieben, nur behaupten sie: „Wir sind dütisch! Ihr seid deutsch!“ Somit kommt es nur auf die Schreibart oder den Dialekt an, das Faktum selbst läßt sich nicht läugnen.

(Fortsetzung folgt.)

**Auflösung der Räthsel in Nr. 124.**

1. Hollunder — Holländer.
2. Gideon — Gibeon, Stadt in der Provinz Judäa.
3. Hebron — Ebro.

Der Nr. 127 vom Samstag ist eine Beilage nachgesendet worden.

